

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tabellarische Übersichten des Standes der Forstgesetzgebung in den größeren deutschen Bundesstaaten

1908

[urn:nbn:de:bsz:31-400803](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-400803)

über die 50. Versammlung
des Badischen Forstvereins
zu Villingen 1908

OZA

686

Bei

50

1908

100. A. 5115, 100. 1908 (Freiburg)
G 957

Beilageheft zum Bericht

über die 50. Versammlung des Badischen Forstvereins

zu Bellingen

am 28., 29., 30. Juni und 1. Juli 1908.



Freiburg i. Br.
C. A. Wagners Hof- und Universitäts-Buchdruckerei
1908.

VL 3051

Tabellarische Übersichten
des Standes der
Forstgesetzgebung
in den größeren
deutschen Bundesstaaten.



A. Staatswaldungen

Regelung der Eigentumsfrage bezüglich der Domänen

(Nach Endres Forstpolitik)

| Die Domänen sind Eigentum | | | | Die Domänen wurden geteilt | | Die Eigentumsfrage ist noch ungelöst |
|---------------------------|-----------------------------|---|---------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|
| des Staates | des landesherrlichen Hauses | | | aber die Verwaltung ist gemeinsam | und werden getrennt verwaltet | |
| | dabei bezieht die Nutzung | | | | | |
| in | der Landesherr allein in | der Landesherr und der Staat zusammen in | der Staat allein in | in | in | in |
| Preußen | Mecklenburg-Schwerin | S. Koburg-Gotha | Baden | S. Meiningen | Hessen | Braunschweig |
| Bayern | " Strelitz | Schwarzburg-Rudolstadt | Sachsen-Weimar | | Oldenburg | Waldeck |
| Sachsen, Königreich | Reuß ä. L. | | Schwarzburg-Sondershausen | | S. Altenburg | |
| Württemberg | " j. L. | | | | Anhalt | |
| Elßaß-Lothringen | Lippe-Schaumburg | | | | | |
| Lübeck | " Detmold | | | | | |
| Hamburg | | | | | | |

OZA 686, 50. 1908, B. 11.

02A 686, 50.1908, Basil.



II. Einzelheiten der Gemeinde

| Gebiet | Erfolg der Verwaltungs- kosten bei Bewirtschaftung durch den Staat | Periodischer Wirtschaftsplan | | | |
|--|---|---|---|--|--|
| | | Aufstellung durch | Prüfung durch | Zeitpunkt der Mitteilung an die Gemeinde | Entscheidung bei Mei- nungsverschiedenheiten durch |
| Südliche Provinzen Preußens | — | Sachverständige der Gemeinde. | Regierungs- präsidenten. | Vor und nach der Prüfung. | Regierungspräsidenten. |
| Westfalen, Rheinlande | — | Gemeindeforstbeamte. | Oberforstmeister. | Vor und nach der Prüfung. | Regierungspräsidenten. |
| Schleswig-Holstein | — | Gemeinde. | — | — | — |
| Hannover u. L. | — | Gemeinde. | Regierungs- präsidenten. | — | Regierungspräsidenten. |
| Regierungsbezirk Kassel | 0,25 Mk. pro ha (1,50 „ „ Oeffen- Homburg, Betrieb Schulz). | Staatliche Sach- verständige. | Oberforstmeister. | Nach der Prüfung. | Regierungspräsidenten. |
| „ Wiesbaden | 0,48,5 Mk. pro ha. | | | | |
| Hohenzollern | 0,60 „ „ „ | | | | |
| Hildesheim | Nach dem Grundsteuerkapital. | | | | |
| Bayern r. d. Rh. ohne einen Teil von Unterfranken | Im Einzelfalle vertrags- mäßig geregelt. (0,7—1,0 Mk. pro ha.) | Sachverständige der Gemeinde. | Forstamt oder Regierungs- forstabteilung. | Vor und nach der Prüfung. | Distriktpolizeibehörde (bei Städten die Kreis- regierung). |
| P. Pfalz und Unterfranken u. L. | pro ha nach dem tatsäch- lichen um 3000 Mk. ver- minderten Staatsaufwand. | Oberf. oder Sach- verständige der Ge- meinde. | Regierungs- forstabteilung. | Vor und nach der Prüfung. | Kreisregierung, Kammer des Innern. |
| Sachsen | — | Gemeinde. | — | — | — |
| Württemberg | 0,80 Mk. pro ha. | Betriebsleiter. | Forstinspektor und Oberamt. | Vor und nach der Prüfung. | Körperschafts- forstdirektion. |
| Baden | 12 Pfg. vom Hundert Vermögenssteuerkapital. | Staatliche Sach- verständige. | Forstdirektion. | Nach der Prüfung. | Forstdirektion, Referat ans Ministerium d. L. |
| Hessen | Nach dem Waldsteuerkapital. | Oberförster. | Oberste Forstbehörde. | Nach der Prüfung. | Oberste Forstbehörde. |
| Elb-Lothringen | 5% vom Reinertrag, im Maximum 0,8 Mk. pro ha. | Staatliche Sach- verständige. | Oberforstmeister und Regierungs- präsident. | Vor der Prüfung. | Ministerium. |

B. Gemeinde- und Körperschaftswald

I. Systeme der Staatsaufsicht

Die Gemeinde- und Körperschaftswaldungen unterliegen:

| der allgemeinen Vermögensaufsicht | der technischen Betriebsaufsicht | der Beförderung |
|--|---|--|
| <p>Schleswig-Holstein</p> <p>Regierungsbezirke Lüneburg</p> <p>Stade-Ösnabrück, Aurich und Hannover, ausgenommen das Fürstentum Calenberg</p> <p>Das Gebiet von Frankfurt a. M.</p> <p>Königreich Sachsen</p> <p>Mecklenburg-Strelitz</p> <p>Anhalt</p> <p>Reuß ä. und j. L.</p> <p>Lippe-Deimold</p> <p>96 000 ha = 3,9% der Gesamtfläche</p> | <p>Ost- und Westpreußen</p> <p>Posen</p> <p>Pommern</p> <p>Schlesien</p> <p>Provinz Sachsen</p> <p>Rheinprovinz Westfalen und für die Städte der Fürstentümer Calenberg, Göttingen und Guben-hagen</p> <p>Bayern r. d. Rh. mit Ausnahme eines großen Teils von Unterfranken</p> <p>Württemberg</p> <p>Mecklenburg-Schwerin</p> <p>Sachsen-Weimar</p> <p>„ Koburg-Gotha</p> <p>„ Meiningen</p> <p>Oldenburg ohne Birkenfeld</p> <p>Schwarzburg-Sondershausen</p> <p>1235 000 ha = 50,0% der Gesamtfläche</p> | <p>Hessen-Nassau</p> <p>Hohenzollern und der Rest der Provinz Hannover</p> <p>Bayerische Pfalz und ein großer Teil von Unterfranken</p> <p>Baden</p> <p>Hessen</p> <p>Elfaß-Lothringen</p> <p>Braunschweig</p> <p>Sachsen-Altenburg</p> <p>Schwarzburg-Rudolstadt</p> <p>Waldeck</p> <p>1156 000 ha = 46,1% der Gesamtfläche</p> |

der Gemeindewaldgesetzgebung

| bei Mei-nungen- verschiedenheiten | Jährlicher Wirtschaftsplan | | | | Vorhabe (innerhalb des Periodenplanes) genehmigt durch | N. o. Nuhungen (außerhalb des Periodenplanes) genehmigt durch |
|--|----------------------------|--|--|---|--|---|
| | Aufstellung durch | Prüfung durch | Zeitpunkt der Mitteilung an die Gemeinde | Entscheidung bei Mei-nungsverschiedenheiten durch | | |
| Präsidenten | Gemeinde. | Nur ausnahmsweise. Regierungspräsident. | — | Regierungspräsidenten. | — | Regierungspräsidenten. |
| Präsidenten | Gemeinde. | Oberforstmeister. | Vor und nach der Prüfung. | Regierungspräsidenten. | Regierungspräsidenten. | Regierungspräsidenten. |
| Präsidenten. | Gemeinde. | — | — | — | — | — |
| Präsidenten. | — | — | — | — | — | — |
| Präsidenten. | Oberförster. | Oberforstmeister. | Vor der Prüfung. | Regierungspräsidenten. | Regierungspräsidenten. | Regierungspräsidenten. |
| Zeibehörde die Kreis- regierung. | Betriebsleiter. | Forstamt. | Vor der Prüfung. | Distriktpolizeibehörde (bei Städten die Kreis- regierung). | Distriktpolizeibehörde. | Distriktpolizeibehörde (oder Kreisregierung). |
| Regierung, s. Innern. | Forstamt. | Regierungsforstamt. | Vor der Prüfung. | Kreisregierung, Kammer des Innern. | Kreisregierung, Kammer des Innern. | Kreisregierung, Kammer des Innern. |
| Haft- ktion. | Gemeinde. | — | — | — | — | — |
| n, Refur- rium d. S. | Betriebsleiter. | — | Nach Aufstellung. | Körperschafts- forstdirektion. | Oberamt. | Körperschaftsforstdirektion. |
| ftbehörde | Oberförster. | Forstdirektion. | Vor der Prüfung. | Bezirksamt und Bezirks- rat, Refur- aus Mini- sterium des Innern. | Forstamt oder Forstdirektion. | Forstdirektion mit Bezirksamt und Bezirksrat. |
| erium. | Oberförster. | Oberste Forstbehörde. | Vor der Prüfung. | Oberste Forstbehörde, Refur- aus Ministerium des Innern | Oberste Forstbehörde. | Oberste Forstbehörde mit dem Kreisamt. |
| | Oberförster. | Oberforstmeister. | Vor der Prüfung. | Regierungs- präsidenten. | Regierungspräsidenten. | Ministerium. |

Badische Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek

Landesbibliothek

IIa. Einzelheiten der Gemeindefachbereichsarbeit

[illegible]

| Gebiet | Bestimmungen über die Streuabgabe | | | Kann die Ausführung von Arbeiten in der Frohnde geschehen | Teilung (ausgenommen nach Umwandlung in landw. Gelände) | No |
|-----------------------------------|--|---|--|---|--|---|
| | Streuungsplan | Beschränkungen | Verwertungsart | | | |
| Östliche Provinzen Preußens | Kann vorgeschrieben werden. | Durch Ministerialinstruktion ist bestimmt, daß auszuschließen: Steile Hänge, flüchtiger Boden, Bestände vor vollendetem Höhenwuchs bzw. unter $\frac{2}{3}$ U im Schlagwald. Angemessene Pausen sind einzuhalten. | Nicht vorgeschrieben. | Keine Bestimmung vorhanden. | Verboten. | Genehmigung des Regier.präsidenten beh. |
| Rheinlande und Westfalen | Nicht vorgeschrieben | Durch Reglement zu bezeichnen. | Nicht vorgeschrieben. | Mit Zustimmung des Regierungspräsidenten erlaubt. | Verboten. | Genehmigung des Regier.präsidenten beh. |
| Schleswig-Holstein Hannover 3. L. | Fehlt. | — | Nicht vorgeschrieben. | Keine Bestimmung vorhanden. | Verboten. | Genehmigung des Regier.präsidenten beh. |
| Regierungsbezirk Rassel | — | Durch Regulativ von 1889 ausgeschlossen alle Bestände unter 50 Jahren, alle der Sonne sehr ausgefekten oder sehr steilen Bergwände, alle Bestände auf magerem Boden; 5jähr. Pause und nur im Sommer, nur mit hölzernen Rechen. | — | — | Verboten. | Genehmigung des Regier.präsidenten beh. |
| Regierungsbezirk Wiesbaden | Fehlt. | Laut Verordnung des Regierungspräsidenten: Nutzung nur in Notfällen, nur in über 50jähr. Hochwaldbeständen, im Niederwald nur 2 Jahre vor dem Abtrieb 4jähr. Pause, 6jährige Vorhege. Kürzung des Abgabesatzes um 1 km für 20 Zentner Streu. | Nur gegen Taxe. | — | Verboten. | Genehmigung des Regier.präsidenten beh. |
| Hohenzollern | Fehlt. | Genehmigung ist einzuholen. Bei Gefährdung des Nachhaltbetriebes nur gegen Kürzung des Hiebjahres. | Nicht vorgeschrieben. | Keine Bestimmung vorhanden. | Verboten. | Genehmigung des Regier.präsidenten beh. |
| Bayern r. d. Rh. | Vorgeschrieben. | Bei Aufstellung des periodischen Nutzungsplans zu bezeichnen. | Durch Versteigerung oder Verkauf. | — | Verboten. | Mit Genehmigung des Regier.präsidenten beh. |
| Bayr. Pfalz | Vorgeschrieben. | Junge Bestände bis zur halben Umtriebszeit, vermagerte, der Bodenaustrocknung ausgefekte Orte sind ausgeschlossen. 5jähr. Vorhege, Turnus nach Bestandesverfassung. Im Auschlagwald nur 1 mal kurz vor dem Hieb. | Nicht vorgeschrieben. | Einschränkung anzustreben. Untaugliche Deute vom Forstamt abzuweisen. | Verboten. | Nur mit Genehmigung des Regier.präsidenten beh. |
| Sachsen | — | — | — | — | Nur mit Staatsgenehmigung und nur wenn die Teile zur selbständigen Nutzung geeignet. | Nur mit Genehmigung des Regier.präsidenten beh. |
| Württemberg | Vorgeschrieben. | Durch die Vollzugsvorschriften ausgeschlossen: auf erschöpftem Boden und geringen Standorten, im Hochwald vor 45, im Schlagwald vor $\frac{U}{2}$, und 3 Jahre vor dem Hieb. Verboten Laubstreuutzung im Mischwald mit vorwiegendem Nadelholz, in Niederwaldungen mit unter 15jähr. U. Turnus für Moosstreu 10—15 Jahre, sonst 6—10 Jahre. | Nicht vorgeschrieben. | — | Nur mit oberamtlicher Genehmigung. | Nur mit Genehmigung des Regier.präsidenten beh. |
| Baden | Vorgeschrieben wo Nutzung üblich. | Durch Gesetz verboten im Laubhochwald unter 40, Nadelhochwald unter 30 Jahre, Auschlagwald unter 15 (12 bei Weichholz) Jahren, und 3 Jahre vor dem Hieb; auf besonders magerem Boden, steilen Sommerwänden und Bergrücken. Ohne Bewilligung der Forstbehörde nie 2 Jahre hintereinander. | Nicht vorgeschrieben. | Zulässig, aber nicht bei der Holzhauerei. | Verboten. | Nur mit Genehmigung des Regier.präsidenten beh. |
| Heffen | — | Im periodischen Wirtschaftsplan festzustellen. | Verkauf gesetzlich vorgeschrieben. | Nicht zulässig. | Verboten. | Nur mit Genehmigung des Regier.präsidenten beh. |
| Elbh.-Lothringen | Keine besonderen Bestimmungen vorhanden. | Keine besonderen Bestimmungen vorhanden Festsetzung des zulässigen Maßes im Betriebsplan. | Keine besonderen Bestimmungen vorhanden. | Keine Bestimmung. | Verboten. | Nur mit Genehmigung des Regier.präsidenten beh. |

| | Rothung | Verlauf | Aufforstungs- zwang für Gemeindeebdland | Organisation des unteren Gemeindeförderungsdienstes (Waldhüterpersonal) | | | | |
|---|---|---|---|---|--|---|---|---|
| | | | | Vorbildung | Anstellung | Entlassung | Gehalt | Pension |
| ten. | Genehmigung des Regierungs- präsidenten vor- behalten. | Genehmigung des Regierungs- präsidenten vor- behalten. | Im dringenden Interesse der Landeskultur zu- lässig. | Keine spezielle Vorschrift. | Durch Gemeinde, wenn diese Anstel- lung geeigneter Per- sonen veranlaßt, durch den Regierungs- präsidenten. | Regierungspräsident kann Entlassung Un- tauglicher verlangen. | Durch Ortsstatut mit Genehmigung des Kreisaußschusses zu regeln. | Durch Ortsstatut mit Genehmigung des Kreisauß- schusses zu regeln. |
| ten. | Genehmigung des Regierungs- präsidenten vor- behalten. | Genehmigung des Regierungs- präsidenten vor- behalten. | Im dringenden Interesse der Landeskultur zu- lässig. | Womöglich nur gelernte Förster. | Durch Gemeinde mit Bestätigung seitens des Regierungspräsi- denten, eventuell durch diesen allein. | Anstellung meist auf Lebenszeit, Entlassung während der Probe- zeit, durch den Re- gierungspräsidenten. | Kann vom Regie- rungspräsidenten festgesetzt werden. | Auf Lebenszeit Angestellte wie im Staatsdienst, auf Kündigung O. |
| ten. | Genehmigung des Regierungs- präsidenten vor- behalten. | Genehmigung des Regierungs- präsidenten vor- behalten. | Im dringenden Interesse der Landeskultur zu- lässig. | Keine spezielle Vorschrift. | Keine spezielle Vorschrift. | Keine speziellen Vorschriften. | Durch Ortsstatut mit Genehmigung des Kreisaußschusses zu regeln. | Durch Ortsstatut mit Genehmigung des Kreisauß- schusses zu regeln. |
| ten. | Genehmigung des Regierungs- präsidenten vor- behalten. | Genehmigung des Regierungs- präsidenten vor- behalten. | Im dringenden Interesse der Landeskultur zu- lässig. | Keine spezielle Vorschrift. | Gemeinde unter Be- stätigung durch den Regierungspräsi- denten, im Veräuße- nisfall durch diesen allein. Teilweise vom Staat übernommen. | Durch Regierungs- präsidenten. | Durch Ortsstatut mit Genehmigung des Kreisaußschusses zu regeln. | Durch Ortsstatut mit Genehmigung des Kreisauß- schusses zu regeln. |
| ten. | Genehmigung des Regierungs- präsidenten vor- behalten. | Genehmigung des Regierungs- präsidenten vor- behalten. | Im dringenden Interesse der Landeskultur zu- lässig. | Genügende Befähigung. | Gemeinde unter Be- stätigung des Regie- rungspräsidenten. | 1 Jahr. Probezeit, nachher auf Lebens- zeit. | Durch Bezirksaus- schuß zu bestimmen. Regierungspräsident kann Antrag stellen. | Wie im Staats- dienst. |
| ten. | Genehmigung des Regierungs- präsidenten vor- behalten. | Genehmigung des Regierungs- präsidenten vor- behalten. | Vorhanden. | Genügende Be- fähigung durch Prüfung zu erweisen. | Gemeinde unter Be- stätigung des Regie- rungspräsidenten. | Kündigung mit Zu- stimmung des Re- gierungspräsidenten. | Durch Bezirks- auschuß festzusetzen. | Fehlt. |
| ten. | Mit Staatsge- nehmigung, wenn zur Waldkultur ungeeignet. | Wenn der Wert je nach Größe der Gemeinde 500—20 000 fl. übersteigt, nur mit Staatsgenehmi- gung. | Fehlt. | Nicht verlangt. | Gemeinde, Bestäti- gung durch Distrikts- polizeibehörde nach Anhörung des Forst- amts. | Gemeinde allein. | Der Gemeinde über- lassen. | Der Gemeinde überlassen. |
| ten. | Nur mit Geneh- migung der Kreisregierung. | Wie in Bayern r. d. Rh., aber nur bis 5000 fl. | Fehlt. | Nicht verlangt. | Gemeinde, Bestäti- gung durchs Bezirks- amt nach Zustimmung des Forstamts. Re- kurs an die Regierung, Kammer des Innern. | Durch die Gemeinde mit Bestätigung des Bezirksamts. Dieses kann die Gemeinde zwingen. | Der Gemeinde über- lassen. | Der Gemeinde überlassen. |
| Staats- und die Teile ändern geeignet. | Nur mit Staats- genehmigung. | Nur mit Staats- genehmigung. | Fehlt. | Sache der Gemeinde. | Sache der Gemeinde. | Sache der Gemeinde. | Sache der Gemeinde. | Sache der Gemeinde. |
| ober- Geneh- ng. | Nur mit Staats- genehmigung. | Je nach der Größe der Ge- meinde bis zu 1000, 2000 5000 M. erlaubt, sonst nur mit Staatsgenehmi- gung. | Fehlt. | Taugliche Per- sonen. | Gemeinde. | Gemeinde, untaugliche auch durchs Oberamt. | Der Gemeinde über- lassen. | Der Gemeinde überlassen. |
| ten. | Nur mit Geneh- migung von Forstdirektion und Bezirksamt. | Bis zu 2000 M. ohne Genehmi- gung, darüber nur mit Zustim- mung des Bezirksamts. | Fehlt. | Taugliche Per- sonen. | Gemeinde, Bestäti- gung durch Bezirks- amt nach Anhörung des Forstamts. | Bezirksamt nach An- hörung des Forst- amtes und Gemeinde- rats. | Gemeinde, aber eventuell durchs Be- zirksamt festzusetzen. | Durch Fürsorge- gesetz erreichbar. |
| ten. | Nur mit Geneh- migung der oberen Forstbehörde. | Nur mit Geneh- migung der Re- gierung. | Fehlt. | Befähigung für den Staatsdienst ist nachzuweisen. | Vorschlagsrecht der Gemeinde, Bestäti- gung durch oberste Forst- behörde und Kreisamt. In gemischten Forst- warteien durch den Staat allein. | Die Anstellung ist nach eventueller Probezeit unwider- ruflich. | Gesetzlich geregelt. | Gesetzlich geregelt. |
| ten. | Nur mit Geneh- migung der Regierung. | Nur mit Geneh- migung des Stadt- halters. | Vorhanden. | Forstverorgungs- berechtigte. | Wahl der Gemeinde, Bestätigung durch Re- gierungspräsidenten. | Entlassung durch Be- zirkspräsidenten. | Gehalt durch den Bezirkspräsidenten festzusetzen. | Nicht geregelt. |

C. Privatwaldungen

[illegible]

| Gebiet | Schutzwaldungen | | | | | Rodung | Kahlhieb und ähnl. wirt. Maße | Ver- dacht |
|------------------|-----------------|---|--|---|--|--|--|---------------|
| | Vorhanden | Ausscheidung erfolgt | Charakteristik | Entschä- dungs- ansprüche des Eigen- tums | Einschränkungen der Schutzwaldbesitzer | | | |
| Preußen | Ja. | Nur auf An- trag im Einzelfalle. | Wälder, die dienen zur Ab- wehr der Versandung, Ver- hütung von Abschwem- ung, Geröllüberschüttung, Erhaltung der Quellen, des Wasserstandes und der Ufer der Flüsse, Schutz gegen Wind für Feldfluren und Orte. | An- erkannt. | Die Bewirtschaftungsweise wird vom Waldschutzgericht festgesetzt. | Frei. | Erlaubt. | Er- |
| Bayern r. d. Rh. | Ja. | Generell be- zeichnet, auf Antrag aus- zuscheiden. | An Berghängen, Kuppen, steilen Wänden, Seiten des Hochgebirges, Steingerölle dieselbst, überall wo die Bewaldung dient zur Ver- hütung von Bergstürzen, Lawinen, Sturmschaden, dem Flüchtigwerden des Bodens, oder der Erhal- tung der Quellen und Flußufer. | Nicht an- erkannt. | Rodung ausgeschlossen. Kahlhiebe und ähnlich wir- kende Vichtungen nur mit forstpolizeilicher Genehmi- gung zulässig. | Bedingt verboten. Unzweifelhafte Eignung des Ge- ländes zur an- deren Benutzung verlangt. | Als Wirtschafts- maßregel erlaubt. Abschwendung d. h. jede das For- bestehen des Wa- des unmittelbar gefährdende Hand- lung verboten. | Er- |
| Pfalz | Nein. | — | — | — | — | Außer bei Par- zellen unter 7,6 ha bedingt ver- boten. | Innerhalb der Nachhaltigkeit er- laubt. | Er- |
| Sachsen | Nein. | — | — | — | — | Frei. | Erlaubt. | Er- |
| Württemberg | Ja. | Durch das Forstamt ex officio auszuscheiden. | Wälder, die dienen zur Verhütung von Abrut- schungen und Boden-Ab- schwemmungen und Wind- gefahr für dahinterliegenden Nadelwald. | Nicht an- erkannt | Rodung verboten, Kahlhiebe und starke Vichtungen von Genehmigung des Forst- amtes abhängig. | Bedingt verboten. Klimatische und forstpolizeiliche Rücksichten — Zu- sammenhang großer Waldkom- plexe Schutz gegen Wind — sind bei der Entscheidung zu beachten. | Kahlhieb erlaubt, aber ordnungs- widrige Wirtschaft, die den Forst- bestand des Waldes gefährdet, ver- boten. | Ver- |
| Baden | Nein. | — | — | — | — | Bedingt verboten. Eignung zur land- wirtschaftlichen Benutzung erfor- derlich. | Genehmigung ein- zuholen, kann aus forstwirtschaft- lichen und verjün- gerischen Gründen verfagt werden. | Ver- |
| Hessen | Nein. | — | — | — | — | Bedingt verboten. Eignung zur be- absichtigten künf- tigen Nutzungs- art und berechnete Interessen an- grenzender Wald- eigentümer zu be- rücksichtigen. | Erlaubt. | Er- |
| Elb-Lothringen | Ja. | Generell be- zeichnet. | Wälder, die dienen zur Festhaltung der Erdkrume auf Bergen und Abhängen, Verhütung von Abwä- lungen, Einbrüchen, Siche- rung des Fortbestandes der Quellen und Wasserläufe, Schutz der Dünen, Landes- verteidigung oder der öffent- lichen Gesundheitspflege. | Im Falle der Expro- prieration | Rodung kann verboten werden. Vom Regierungs- präsidenten verfügte Auf- forstungen müssen binnen drei Jahren ausgeführt werden. Expropriation ist zulässig. | Frei aber anzu- zeigen wegen der Schutzwaldungen. | Erlaubt. | Er- |

Privatwaldungen

| Privatwald im allgemeinen | | | | | Maßnahmen zur Förderung der Privatforstwirtschaft | Waldgenossenschaften | |
|---|-----------------------------|---------------------|--|---|--|---|--|
| Wald und wirt. Viehe | Devastation durch Streunung | Kulturzwang im Wald | Teilung | Waldhutpersonal | | Erhaltung und Ausbau bestehender | Neuschaffung |
| Erlaubt. | Erlaubt. | Fehlt. | Erlaubt. | Ernennung durch den Eigentümer mit Bestätigung durch den Landrat — Leumund, Glaubwürdigkeit vor Gericht — Entlassung und Gehaltsfestsetzung dem Eigentümer überlassen. | Aufforstungsprämien und Unterstützungen, Wandervorträge und Unterricht an Winterschulen. Erleichterung der Krediterlangung für Aufforstungen. | Teilung gemeinsamer Waldungen verboten 1881. Erneuerung der Haubergsordnungen in Rheinland u. Westfalen. 1879—1890 Neuordnung für den Amtsgerichtsbezirk Olpe 1897. | Gesetz für den Kreis Wittgenstein 1854 schaffte Eigentums-genossenschaften. Das Gesetz über Schutz-wald und Wald-genossenschaften 1875 schaffte Schutzgenossenschaften u. Wirtschaftsgenossenschaften. |
| Wirtschafts-gesellschaft erlaubt. Anwendung des Forstgesetzes des Bundes. Handverboten. | Erlaubt. | Vorhanden. | Der Einzelbesitzer kann teilen, bei gemeinschaftl. Wäldern jeder Art ist Erlaubnis einzuholen, sie darf nur erteilt werden, wenn die einzelnen Stücke noch rationell bewirtschaftet werden können. | Ernennung durch den Eigentümer mit Bestätigung der Forstpolizeibehörde. Verlangt: Volljährigkeit und Unbescholtenheit. Entlassung durch den Eigentümer. Wo dieser keinen ernennt, hat die Gemeinde den Schutz zu übernehmen. | Prämien, Diplome und Zuschüsse zu Aufforstungen. Abgabe billiger Pflanzen u. Saatmaterials. Wandervorträge, Erleichterung der Krediterlangung. | Aufsicht wie über Gemeindewald. | Gesetzlich 0, tatsächlich Unterstützung freiwilligen Zusammenschlusses von Fall zu Fall. |
| Waldschutz der Eigentümergegenstände erlaubt. | Erlaubt. | Vorhanden. | Erlaubt. | Anstellung durch den Eigentümer mit Bestätigung durch Forst- und Bezirksamt. Entlassung durch den Eigentümer. Wo der Eigentümer keinen Waldhüter anstellt, muß die Gemeinde für Schutz sorgen. | — | — | — |
| Erlaubt. | Erlaubt. | Fehlt. | Erlaubt. | Anstellung, Entlassung u. dem Eigentümer überlassen. | Stellung von Kulturaufsichtern, Anfertigung von Einrichtungswerken. | — | — |
| Waldnutzung erlaubt. Nutzungsordnungsgewalt, wirt. Wirtschaft, Forstwirtschaft, des Waldes, verboten. | Verboten. | Vorhanden. | Erlaubt. | Beauftragung durch das Forstamt auf Vorschlag des Eigentümers nach Prüfung von Leumund und Qualifikation in stets widerruflicher Weise. Entlassung auch durch den Eigentümer. | — | — | Verbot der Teilung gemeinsamer Abfuhrungsflächen. Zusammenschluß unter sich und mit dem Staat den Privaten gestattet. |
| Waldnutzungseinsparnis, kann aus wirtschaftl. und persönl. Gründen nicht werden. | Verboten. | Vorhanden. | Unter 3,6 ha verboten. | Grund- und Standesherrn sowie Besitzer größerer Privatwaldungen ernennen, befehlen und entlassen ihren Waldhüter. Derselbe bedarf bezirksamtlicher Bestätigung, vor der das Forstamt zu hören. Für die übrigen Privatwaldungen schlägt die Gemeinde den Waldhüter vor, das Bezirksamt ernennt ihn, setzt Gehalt fest und entläßt ihn, alles nach Anhörung des Forstamtes, dem wie der Gemeinde ein Antrag auf Entlassung zusteht. | Prämien und Zuschüsse für Aufforstungen, Abgabe von Pflanzen aus eigenen und den Domänenwaldsaatschulen. Prämien für Saatschulbesitzer. 20jähr. Steuerfreiheit für Neuaufforstungen, Unterricht an landwirtschaftl. Winterschulen. | Organisation der Murgschifferschaft 1893. | Gesetzlich keine Handhabe. |
| Erlaubt. | Erlaubt. | Fehlt. | Jeweils Erlaubnis einzuholen, keine Stücke unter 1 ha. | Standesherrn und Privatwaldbesitzer I. Klasse stellen den Forstwart selbst an, befehlen und entlassen ihn. Die Privatwaldungen II. Klasse mit Staats- und Gemeindewaldungen vereinigt. | Erleichterung der Krediterlangung. | — | — |
| Erlaubt. | Erlaubt. | Fehlt. | Erlaubt. | Die Schutzbeamten werden vom Eigentümer ernannt, sind vom Kreisdirektor zu bestätigen. Der Eigentümer kann sie entlassen. | Zuschüsse zu Aufforstungen. | — | — |

D. Stand der Ablösungsgesetzgebung.

| Ortsteil | Hat Vertrag mit der abgelehnt werden | Die Wohnung ist von Staats- angehörigen ab- gelegt | Jung in genü. befriedigter | Der Vertragserfolg ist befriedig. | Bemerkung des verantwortl. Dienstgelehrten | Geplantes Wohnungszustell. bei | | | | | Zustell. geblieben beträgl. | Jung im Vertrag | Bemerkungen |
|---------------------------|--|---|----------------------------------|---|--|--------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|--------------------------------|-----------------------|----------------------------|
| | | | | | | Geplantes | Bemerkung | Wohnzimmer | Wohn- und Quer- zimmer | Wohn- Zimmer | | | |
| Berlin, östliche Vorstadt | Nur in befriedigter Befriedigung. | — | — | Beide Teile. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Ja. | Wohn- und Quer- zimmer. |
| Brandenburg und Berlin | Nur in befriedigter Befriedigung. | — | — | Beide Teile. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Ja. | Wohn- und Quer- zimmer. |
| Chemnitz | — | Wohnung der Bauern, bei denen die Ver- träge. | — | Beide Teile. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Ja. | Wohn- und Quer- zimmer. |
| Dresden-Altstadt | Nur in befriedigter Befriedigung. | — | — | Beide Teile. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Ja. | Wohn- und Quer- zimmer. |
| Dresden-Neustadt | Nur in befriedigter Befriedigung. | — | — | Beide Teile. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Ja. | Wohn- und Quer- zimmer. |
| Frankfurt | — | — | Beide Teile. | — | — | — | — | — | — | — | — | Ja. | — |
| Leipzig | Nur in befriedigter Befriedigung. | — | — | Beide Teile. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Ja. | Wohn- und Quer- zimmer. |
| Magdeburg | Nur in befriedigter Befriedigung. | — | — | Beide Teile. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Ja. | Wohn- und Quer- zimmer. |
| Münster | — | — | Beide Teile. | — | — | — | — | — | — | — | — | Ja. | — |
| Nürnberg | Nur in befriedigter Befriedigung. | — | — | Beide Teile. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Ja. | Wohn- und Quer- zimmer. |
| Regensburg | — | — | Beide Teile. | — | — | — | — | — | — | — | — | Ja. | — |
| Stettin | Nur in befriedigter Befriedigung. | — | — | Beide Teile. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Ja. | Wohn- und Quer- zimmer. |
| Wien | Nur in befriedigter Befriedigung. | — | — | Beide Teile. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Ja. | Wohn- und Quer- zimmer. |
| Zürich | Nur in befriedigter Befriedigung. | — | — | Beide Teile. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Wohn- und Quer- zimmer. | Ja. | Wohn- und Quer- zimmer. |

D. Stand der Ablösung

| Gebiet | Auf Antrag müssen abgelöst werden | Die Ablösung ist von Staats- genehmigung ab- hängig | Zwang ist ganz ausgeschlossen | Zur Antragstellung ist berechtigt | Vorrechte des provozierten Waldeigentümers | Gesetzlich | |
|-----------------------------|---|--|-------------------------------------|---|--|---|---|
| | | | | | | Holzrechten | Steuerechten |
| Preußen, östliche Provinzen | Alle selbständigen Berechtigungen. | — | — | Beide Teile. | Wahl des Berech- nungsverfahrens | Land (Wald und landw. Boden) und Geld | Land (Wald und landw. Boden) und Geld |
| Rheinlande und Westfalen | Alle selbständigen Berechtigungen. | — | — | Beide Teile. | Wahl des Berech- nungsverfahrens | Land und Geld | Land und Geld |
| Hannover | — | Genehmigung der Regierung bei allen Berechti- gungen. | — | Beide Teile. | Bei Feseholz und Weiderechten Wahl des Ver- fahrens | Landw. Boden, wenn dieser un- wirtschaftlich Geld, Wald nur an Ge- meinden und Ge- nossenschaften | Landw. Boden, wenn dieser un- wirtschaftlich Geld, Wald nur an Ge- meinden und Ge- nossenschaften |
| Schleswig-Holstein | Alle Berechti- gungen. | — | — | Beide Teile. | Wie in Hannover. | Land, wenn dieses unwirtschaftlich Geld | Land, wenn dieses unwirtschaftlich Geld |
| Hessen-Nassau | Alle Berechti- gungen. | — | — | Beide Teile. | — | Land und Geld. | Land und Geld. |
| Bayern | — | — | Bei allen Berechti- gungen. | — | — | Alles der güt- lichen Vereinba- rung überlassen. | Alles der güt- lichen Vereinba- rung überlassen. |
| Sachsen | Alle Berechti- gungen. | — | — | Beide Teile. | Wahl der Berech- nungsart | Geld. | Geld. |
| Württemberg | Weide-, Gras- und Steuerechte. | — | Holzrechte. | Beide Teile. | — | — | Geld. |
| Baden | Holzrechte. | Nebennutzungs- rechte. | — | Belastete. | — | Wald. | Geld. |
| Hessen | — | Alle Berechti- gungen. | — | Belastete. | — | Land. | Land. |
| Elßaß-Lothringen | — | Alle Berechti- gungen. | — | Belastete. | — | Wald. | Geld. |

Ablösungsgesetzgebung.

| Gesetzliches Ablösungsmittel bei | | | | Zinsfuß gesetzlich festgelegt | Zwang zur Fixierung | Bemerkungen |
|---|--|--|--|--|--|---|
| Steuern | Weiderechten | Maß- und Harz-rechten | sonstigen Rechten | | | |
| Land, Wald und landw. Boden) und Geld | Land (Wald und landw. Boden) und Geld | Geld. | Landw. Boden und Geld. | 5% für Ermittlung des Soll-guthabens des Berechtigten bei Landabfindung und bei Kapitalisierung von Abfindungs-renten. | Ja. | Ergibt die Berechnung nach dem Vorteil des Waldeigentümers keinen positiven Wert, so ruht die Ablösung. Mindestgröße bei Waldabfindung 30 Morgen. |
| Land und Geld | Landw. Gelände und Geld | Geld. | Landw. Gelände und Geld. | | Ja. | |
| Landw. Boden, wenn dieser unwirtschaftlich Geld, Wald nur an Gemeinden und Genossenschaften | Landw. Boden, wenn dieser unwirtschaftlich Geld, Wald nur an Gemeinden und Genossenschaften. | Geld. | Landw. Gelände und Geld. | | Für Holz-, Rohlen- und Weiderechte. | Im Oberharz nur Geld auch für Holzkohlen- und Ruhholzrechte, der Berechtigte kann im Oberharz für Weide- und Brennholzrechte die Geldentschädigung ablehnen. |
| Land, wenn dieses unwirtschaftlich Geld | Land, wenn dieses unwirtschaftlich Geld | Geld. | Land und Geld. | — | Nein. | — |
| Land und Geld. | Land und Geld. | Geld. | Land und Geld. | — | Nein. | In Nassau ist für urkundlich verliehene Holzrechte Geld alleiniges gesetzliches Ablösungsmittel. Provoziert der Belastete, so muß er in Hessen Gemeinden mit Wald abfinden. |
| Alles der gütlichen Vereinbarung überlassen. | Alles der gütlichen Vereinbarung überlassen. | Alles der gütlichen Vereinbarung überlassen. | Alles der gütlichen Vereinbarung überlassen. | Alles der gütlichen Vereinbarung überlassen. | Auf Antrag eines Teils durch die Forstpolizei-behörde. | — |
| Geld. | Geld. | Geld. | Geld. | — | — | Alle Berechtigung erloschen am 1. Januar 1884 kraft Gesetzes von selbst. |
| Geld. | Geld. | Geld. | Geld. | — | Ja. | Dem Berechtigten ist ein Übergangszeitraum bis zu 5 Jahren einzuräumen, in dem er die Nutzung gegen Taxe fortsetzen kann. |
| Geld. | Geld. | Geld. | Geld. | — | Ja. | — |
| Land. | Land. | Land. | Land. | — | Ja. | — |
| Geld. | Geld. | Geld. | Geld. | — | Ja. | — |

E. Forstpolizeiliche Bestimmungen für alle Wälder ohne Unterschied des Besizes.⁷

[illegible]

*) Nicht ausdrücklich fest zu stellen, wie wichtig auf Grund des beschränkten Einflusses der von der allgemeinen Arbeitslosigkeit bedingten Mängel werden können. (Hef- und Gefängnisarbeiten nur aufgeführt, um zu betonen, dass aber neben Gefängnisarbeiten verdingt werden können, nicht um zu zeigen, dass Gefängnisarbeiten wichtig sind.)

E. Forstpolizeiliche Bestimmungen für alle W.

| Staat | Positive Vorschriften | | | | | Verbotene Rodung (Auerlaubter Holzdieb) | Nichtbeachtung der Bedingungen bei Rodungs-, Kahlstiebsgenehmigungen. Ungehorsam gegen Auffordrungsgebot. | Unterlassung der Anzeige, der Bekämpfung von Forstschädlingen | Weidenlassen ohne Aufsicht u. i. Weidstreckel | Übergriffe Berechtigter | Verkauf nur für den eigenen Bedarf bestimmter Reichshölzer u. | Sammeln von Beeren und Pilzen gegen ausdrückliches Verbot | Unbefugtes Graben von Erde | Nichtausfällen aller Steine und Erdbänken, Stochstöcher | Anhebung zur verbotenen Zeit | Sonstige Übergriffe bei Ausübung erlaubter Anhebungen |
|-------------------|-------------------------------------|---|--|--|----------------------------|--|---|--|---|-----------------------------|---|---|----------------------------|---|------------------------------|---|
| | Anzeigepflicht bei Infestungsgefahr | Vorschriften über die Waldweide | Feuermachen am und im Wald | Wachen am Wald | Versehungstage | | | | | | | | | | | |
| Preußen | fehlt | Nur mit Aufsicht. | Verboten. | Wenn der Wald größer als 100 ha nur mit Erlaubnis bis 75 m von der Waldgrenze. | Können festgesetzt werden. | — | — | — | M. Bis 10 | M. Bis 100 | M. Bis 100 | — | — | M. Bis 150 | M. Bis 10 | — |
| Bayern | fehlt | Nur mit Hirten, wenn kein Schaden mehr zu fürchten, nicht nachts. Im Fehelwald nur mit von der Forstpolizeibehörde zulässig befundener Anzahl. | Im Wald und bis 87,6 m davon nur mit besonderen Sicherheitsmaßnahmen. Kann bei trockener Witterung ganz verboten werden. | Innerhalb 437,8 m von der Waldgrenze nur mit forstamtlicher Erlaubnis. | Können festgesetzt werden. | 200 bis 300 M. pro ha; mindestens 10 M. | 9—900 M. | 1,80 bis 90 M. | 0,9 bis 45 | Wie Übertrittungen Dritter. | 0,5 bis zum vollen Wert. | — | 0,9 bis 45 | — | 1,9 bis 9 | 0,45 bis 0,90 |
| Sachsen | vorhanden | — | — | — | — | — | — | Bis 150 M. | — | — | — | — | — | — | fast bis 2 Tage. | Saft bis 2 Tage. |
| Württemberg | vorhanden | — | Verboten. | — | Können festgesetzt werden. | Mindestens 50 M., im Schuttwald 150 bis 1500 M. evtl. Haft oder Gefängnis. | Bis 150 M. evtl. Haft | Bis 150 M. evtl. Haft. Gilt auch für ordnungswidrige Waldbehandlung. | Bis 30 evtl. Haft. | Bis 60 | — | Bis 10 | — | — | Bis 10 | Bis 10 |
| Baden | fehlt | Nicht vorbestimmt. Alter, nur am Tag, Mai bis Oktober mit Hirten. Geissen, Schafe ausgeschlossen, im Privatwald diese nur mit spezieller Erlaubnis. | Im Wald, auf Torfmooren und 50 Schritt vom Wald verboten. | Unter 120 m nicht ohne forstpolizeiliche Erlaubnis. | Sind festzusetzen. | Bis 1500 M. oder Holzwert, daneben evtl. Gefängnis. | Bis 150 M. | 1—10 M. | 1—10 | — | — | 1—10 | — | 1—10 | 10 | — |
| Hessen | fehlt | — | Verboten. | — | — | Bis 30 M. | Bis 30 M. | Bis 60 M. | — | — | — | — | — | — | Bis 30 | Bis 30 |
| Elzass-Lothringen | fehlt | Nur unter Aufsicht. | Verboten. | Unter 200 m vom Wald nur mit besonderer Erlaubnis. | — | 400 bis 1200 M. pro ha. | — | — | — | Bis 25 | Bis 200 | Bis 10 | — | Bis 50 | Bis 25 | Bis 25 |

*) Nicht berücksichtigt sind die Strafen, die lediglich auf Grund des deutschen Strafgesetzbuches und der allgemeinen Landespolizeistrafgesetze verhängt nur Ersatz der Geldstrafe sind.

alle Wälder ohne Unterschied des Besitzes.¹⁾

Strafen für forstpolizeiliche Übertretungen

| Nichtausfüllen der Sten- und Stochlöcher | Ruhezeit | Sonstige Übergriffe bei Ausübung erlaubter Ruhezeit | Unerlaubtes Mitführen von Ruhegeräthen in die Wälder | Gefährdung der Nachtzeit, sonst unbedingte Zurückziehung | Fahrlässige Abfuhr fremder Walderzeugnisse | Abfuhr ohne Schein zu verbotener Zeit | Verkaufte Abfuhr (trotz Mahnung) | Gehen, reiten, fahren, Nichtreiten außerhalb erlaubter Wege | Gehen, reiten, fahren, Nichtreiten in Aufbauten x. | Entfernung von Schutzvorrichtungen | Fahrlässige Entfernung von Grenzsteinen (Vermessungszeichen) | Entfernung und Nachahmen des Waldbannerzeichens der Nummer x. | Verfälschung von Stämmen, Umwerfen von Stämmen x. | Schädigungen von Wasserleitungsanlagen | Schädigungen von Säulen, Geländern, Begleitern, Überhängen | Schädigung der Wege, Weiser und Wälderszeichen | Gefahren von Rauten und Gräben | Begrenzung von Vorkehrungen zum Schutz nützlicher, fang schädlicher Tiere | Sammeln von Ameisen, Ameisenheiden | Abbau von Schutz, Kaskaden, Weiden von Leinwand, Aufstellen von Wäldersorten, Wäldern, Zeichen | Verbotenes Feuerzeichen, Nichtentzündung von Wäldersorten, Hölzerverweigerung | Verbotene Anlage und mangelhafte Aufsicht von Weiden | Verbotenes Abheben von Felsen und Gestein am Wald | Unerlaubtes Bauen am Wald |
|--|------------------|---|--|--|--|---------------------------------------|----------------------------------|---|--|------------------------------------|--|---|---|--|--|--|--------------------------------|---|------------------------------------|--|---|--|---|---------------------------|
| M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M | M |
| Bis 150 | Bis 10 | — | Bis 50 | Bis 50 | Bis 100 | Bis 10 | — | Bis 10 | Bis 50 | Bis 50 | — | Bis 100 | Bis 100 | Bis 150 | Bis 150 | Bis 150 | Bis 150 | Bis 150 | Bis 100 | 50 | Bis 50 | Bis 150 | Bis 150 | Bis 150 |
| — | 1,9 bis 9 | 0,45 bis 0,90 | — | 0,9 bis 9 | — | 0,9 bis 9 | 0,9 bis 9 | 0,9 bis 9 | 0,9 bis 9 | 0,9 bis 9 | 0,9 bis 9 | 0,9 bis 9 | 0,9 bis 9 | 0,9 bis 9 | 0,9 bis 9 | 0,9 bis 9 | — | — | — | 0,9 bis 45 | 0,9 bis 45 | 0,9 bis 45 | 0,9 bis 45 | — |
| — | Haft bis 2 Tage. | Haft bis 2 Tage. | Haft bis 2 Tage. | — | — | — | — | 1—3 | Bis 30 | — | — | 1—3 | 1—3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — | Bis 10 | Bis 10 | Bis 60 | Bis 30 | Bis 150 | — | — | Bis 60 | Bis 60 | Bis 60 | Bis 60 | Bis 100 | Bis 100 | Bis 30 | Bis 30 | Bis 30 | Bis 30 | Bis 30 | Bis 30 | — | Bis 60 | Bis 150 | Bis 150 | — |
| 1—10 | 1—10 | — | 1—10 | 1—10 | — | — | — | 1—10 | 1—10 | — | — | — | — | — | — | — | 1—10 | — | — | — | Bis 60 | Bis 60 | Bis 60 | Bis 150 |
| — | Bis 30 | Bis 30 | Bis 60 | — | Bis 30 | Bis 30 | — | Bis 60 | Bis 60 | Bis 150 | Bis 150 | Bis 150 | Bis 100 | Bis 100 | Bis 60 | Bis 100 | Bis 100 | Bis 60 | Bis 60 | Bis 60 | Bis 60 | Bis 60 | Bis 60 | — |
| Bis 50 | Bis 25 | Bis 25 | Bis 10 | Bis 50 | Bis 100 | Bis 5 oder 10 | Bis 25 | Bis 30 | Bis 30 | Bis 50 | Bis 100 | Bis 100 | Bis 25 | Bis 50 | Bis 50 | Bis 50 | Bis 50 | — | — | Bis 50 | Bis 50 | Bis 150 | — | Bis 50 |

1) Strafge- verhängt werden können. Haft- und Gefängnisstrafen nur aufgeführt, wo sie primär allein oder neben Geldstrafen verhängt werden können, nicht wo sie

1. 11. 1917

2. 11. 1917

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 1. 11. 1917 | 2. 11. 1917 | 3. 11. 1917 | 4. 11. 1917 | 5. 11. 1917 | 6. 11. 1917 | 7. 11. 1917 | 8. 11. 1917 | 9. 11. 1917 | 10. 11. 1917 | 11. 11. 1917 | 12. 11. 1917 | 13. 11. 1917 | 14. 11. 1917 | 15. 11. 1917 | 16. 11. 1917 | 17. 11. 1917 | 18. 11. 1917 | 19. 11. 1917 | 20. 11. 1917 | 21. 11. 1917 | 22. 11. 1917 | 23. 11. 1917 | 24. 11. 1917 | 25. 11. 1917 | 26. 11. 1917 | 27. 11. 1917 | 28. 11. 1917 | 29. 11. 1917 | 30. 11. 1917 | 1. 12. 1917 | 2. 12. 1917 | 3. 12. 1917 | 4. 12. 1917 | 5. 12. 1917 | 6. 12. 1917 | 7. 12. 1917 | 8. 12. 1917 | 9. 12. 1917 | 10. 12. 1917 | 11. 12. 1917 | 12. 12. 1917 | 13. 12. 1917 | 14. 12. 1917 | 15. 12. 1917 | 16. 12. 1917 | 17. 12. 1917 | 18. 12. 1917 | 19. 12. 1917 | 20. 12. 1917 | 21. 12. 1917 | 22. 12. 1917 | 23. 12. 1917 | 24. 12. 1917 | 25. 12. 1917 | 26. 12. 1917 | 27. 12. 1917 | 28. 12. 1917 | 29. 12. 1917 | 30. 12. 1917 | 31. 12. 1917 |
|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|

F. Bestimmungen des Forststrafrechtes. 7

[illegible]²³ *Wingfield's Die Bräutigam in II.*

Fortsetzung d. obigen Tabelle

| Staat | Entwendung von Walderzeugnissen, mit deren Zurechtung begonnen ist | Strafe des einfachen Forstdiebstahls | Erhöhter Forstdiebstahl | | Strafe im dritten vierten und ferneren | | Rückfallfrist | Wertgrenze des einfachen Forstdiebstahls | Strafe des Forstdiebstahls zur Veräußerung | Strafen | |
|--|--|--|---|---|--|--|---|--|--|---------------------------------------|------------------------|
| | | | Gründe | Strafe | Rückfall | | | | | Versuch | Beihilfe |
| Preußen 15. IV. 1878 | Gemeiner Diebstahl. | 5 facher Wert, nicht unter 1 M. | Begehung an Sonn- und Festtagen, nach Sonnenuntergang, vor Sonnenaufgang, Unkenntlichmachung, Verweigerung oder falsche Angabe über Namen und Gehilfen, Fluchtversuch, Benutzung schneidender Werkzeuge, Mitnahme bespannter Fuhrwerke, Rähne, Lasttiere, Entwendung von Holzpflanzen, von Rien, Harz, Saft, Wurzeln, Rinde, Haupttrieb stehender Bäume, Diebstahl in Schonungen und Forstgärten, Saatkämpen, Verweigerung, benutzte Werkzeuge auszuliefern. | 10 facher Wert, nicht unter 2 M. | Geldstrafe und Gefängnis bis zu 2 Jahren. | Geldstrafe und Gefängnis bis zu 2 Jahren. | 2 Jahre. | — | Geldstrafe und event. Gefängnis bis 6 Monate. | Wie die Tat. | Wie die Tat. |
| Bayern 26. XII. 1879 und 18. VI. 1896 | Erst nach beendigter Zurechtung gemeiner Diebstahl. | 1 1/2 facher Wert, d. h. als Erlös: für Stangen und Gersten 1 1/2 facher Wert und 2 facher Wert als Erlös; Pflanzen aus natürl. Verj. 2 facher Wert und 2 facher Wert als Erlös; Pflanzen a. Kulturen 4 facher Wert u. 2 f. Wert; Samenbäume, Gegereisere. 2 facher Wert + 2 f. Wert; liegende Hölzer 2 facher Wert + 0. | Begehung an Sonn- und Feiertagen, nach Sonnenuntergang, vor Sonnenaufgang, Unkenntlichmachung, Mitführen von Feuerwaffen, Benutzung der Säge, Ausgraben stehender Hölzer, Fluchtversuch, falsche Angabe über Namen und Wohnort, Verweigerung der Angabe, Wegnahme beschlagter Werkzeuge, Fortsetzung des Frevels trotz Warnung, wenn der Frevel Angestellter oder Arbeiter des Eigentümers, Berechtigter bei Ausübung seines Forstrechts, Aushauen des Waldhammerzeichens oder vom Käufer angebrachter Zeichen beim Frevel, Rückfall. | Erhöhung der Strafe um die Hälfte. | Nicht besonders bedroht. | Nicht besonders bedroht. | 1 Jahr. | — | Wie bei erschwertem Forstdiebstahl. | Straflos, wenn nicht gewohnheitsmäßig | Wie die Tat. |
| Sachsen 30. IV. 1873 und 24. IV. 1894 | Forstdiebstahl. | Je nach dem Wert bis 50 Pf. 2 Tage, 0,50—1 M. 4 Tage, 1—2 M. 6 Tage, 2—3 M. 8 Tage, 3—6 M. 14 Tage, 6—9 M. 21 Tage Gefängnis. | Benutzung von eisernen Werkzeugen, Begehung an Sonn- u. Feiertagen, mit Handfuhrwerk zu 3 und mehr. Entwendung von gefälltem Holz, zur Nachtzeit, Benutzung von Spannfuhrwerk. Fluchtversuch, falsche oder verweigerte Namensangabe, Unkenntlichmachung, Frevel der Aufsichtspersonen. Laubstreifen, Rienhauen an steh. Bäumen, Anharzen, Ausbrechen von Wurzeln steh. Bäume, Saftzapfen, Schlagen von Eichen, Buchen und Samen sammeln. | Erhöhung der Strafe um die Hälfte. D. h. bis auf Doppelte. D. h. um 1/2—4 fache. Je nach d. Schaden b. 3 Wochen Gefängnis. | Rückfall ist mit Erhöhung bis auf Doppelte bedroht. | Rückfall ist mit Erhöhung bis auf Doppelte bedroht. | 1 Jahr. | 9 M. darüber gemeiner Diebstahl. | Erhöhung um 1/2—4 fache. | — | — |
| Württemberg 2. IX. 1879 (19. II. 1902) | Gemeiner Diebstahl. | 3—5 facher Wert, mindestens 1 M. | Im eingefriedigten Wald, mit Waffen, schneidenden Werkzeugen, bespanntem Fuhrwerk, an Sonn- und Feiertagen, vor Auf-, nach Untergang der Sonne, Unkenntlichmachung, falsche oder verweigerte Namensangabe, Fluchtversuch, Widerstand gegen Pfändung, Frevel der Aufsichtspersonen, am grünen Holz, in Verjüngungen, Entwendung von Rien, Harz, Saft, Wurzeln, Rinde, Haupttrieb stehender Bäume. | 6—10 facher Wert, nie unter 2 M., oder verhältnismäßige Gefängnisstrafe. | Einfache Strafe und Gefängnis bis zu 1 Jahr oder Zusatzgeldstrafe bis 100 M. | Einfache Strafe und Gefängnis bis zu 1 Jahr oder Zusatzgeldstrafe bis 100 M. | 1 Jahr, für 2. und weitere Rückfälle 2 Jahre. | 20 M. darüber gemeiner Diebstahl. | Wie bei erschwertem Forstdiebstahl. | Strafbar, aber milder. | Strafbar, aber milder. |
| Baden 13. IX. 1879 | Gemeiner Diebstahl. | 4 facher Wert, nie unter 1 M. | 1. und 2. Rückfall, an Sonn- und Feiertagen, nach Sonnenuntergang, vor Sonnenaufgang, Unkenntlichmachen, falsche oder verweigerte Namensangabe, Mitnahme von Waffen, Benutzung der Säge, Forstdiebstahl an Standreißern, Samen, Alleebäumen, Baumschulpflanzen, Entwendung von Harz, Rien, Saft, Wurzeln, Rinde, Haupttrieb stehender Bäume. | 8 facher Wert, nie unter 2 M. | Gefängnis bis 3 Monate, in weiteren bis zu 2 Jahren. | Gefängnis bis 6 Monate, in weiteren bis zu 2 Jahren. | 1 Jahr. | 25 M. darüber großer Forstdiebstahl 1 Monat bis 2 Jahre Gefängnis. | Bis 25 M. Wert bis 3 Monate Gefängnis, bei höherem Wert bis 1 Jahr, im Rückfall bis 2 Jahre Gefängnis. | Wie die Tat. | Wie die Tat. |

*) Vergleiche die Bemerkung zu E.

n des Forststrafrechtes.⁷⁾

| Strafen | | Strafe für Begünstigung und Hehlerei | Strafe bei Ausübung zu 3 und mehr | Art der Wertermittlung | Erfah. des Wertes | Umwandlungssatz | Arbeitsleistung | Einziehung | Verjährungsfrist | Unbefugtes an offenen Orten | Weiden in Schlägen | Der Viehbesitzer ist für den Schaden ausdrücklich haftbar | Vorsätzliche rechtswidrige Beschädigungen | Haftbarkeit für Frauen, Kinder und Diensthöten |
|-----------------------|-----------------------|---|--|---|--|---|---|---|--------------------------|--|------------------------------|---|--|--|
| Wie die Tat. | Wie die Tat. | Wie die Tat, bei gewerbmäßiger Hehlerei event. Gefängnis bis zu 2 Jahren. | Geldstrafe und event. Gefängnis bis zu 2 Jahren. | In Staatsforsten nach der Taxe, sonst nach dem Ortspreis. | Im Strafverfahren zu sprechen. Geldstrafe fällt dem Beschädigten zu. | 5 M. = 1 Tag. Maximum 6 Tage Gefängnis. | Zulässig, Maßstab die ortsüblichen Löhne. | Zulässig ohne Unterschied des Eigentums | 6 Monate. | Bis 50 M. oder 14 Tage Haft. | Nicht besonders geregelt. | Nicht besonders geregelt. | Nicht besonders geregelt. | Für Geldstrafen, Wertersatz und Kosten. |
| Wie die Tat. | Wie die Tat. | Begünstigung nur strafbar, wenn vorher jugeschied. Strafe für Hehlerei doppelter Wert, mindestens 1.80 M. | — | Nach Tarif, z. T. im Gesetz schon festgelegt. | Im Nücherverfahren oder zivilrechtlich anzusprechen. | Bis 20 M. 1 Tag = 2 M. für das Mehr 1 Tag = 5 M. Maximum 1 Monat. | — | Nur vorsorglich als Sicherung für Strafe und Wertersatz. | 1 Jahr. | Pro Stück Pferd 0,6 M. Rind 0,4 M. Ziege 0,3 M. Jungvieh 0,2 M. Schaf 0,1 M. Schwein 0,1 M. dto. in Mast schlägen 0,45 M. Maximum 22,50 M. | Doppelte Strafe. | Ja. | Gleich Forstfrevel. | Ebenso. |
| — | — | — | Erhöhung der Strafe um das 1/2 fache. | Nach der Angabe des Eigentümers bzw. der Aufsichtsperson. | Zivilrechtlich anzusprechen. | Bei einf. Forstdiebstahl soll, b. erschwert. kann für 1 Tag Gef. 1 M. Geldstrafe eintreten. | — | Waffen u. Werkzeuge sind einzuziehen. | 3 Monate bis 1 Jahr. | 1—150 M. | — | — | — | — |
| trafbar, aber milder. | trafbar, aber milder. | — | Wie bei erschwertem Forstdiebstahl. | Nach örtlichen Preisen. | Im Nücherverfahren. | 3 M. = 1 Tag. | — | Waffen müssen, Werkzeuge können eingezogen werden, Fuhrwerke nicht. | 3 Monate. | Bis 150 M. | Pro Stück 1 M. Schafe 0,2 M. | Ja. | Bis 10 M. Wert Strafe bis 150 M. oder Haft. | — |
| Wie die Tat. | Wie die Tat. | Wie die Tat, ebenso im Rückfall. | — | Nach Tarif. | Immer 1/2 der Geldstrafe, größerer Schaden zivilrechtlich einzulagern. | Bis 50 M. 2 M. = 1 Tag für das Mehr 5 M. = 1 Tag. Maximum 180 Tage. | Möglich. | Zulässig ohne Unterschied des Eigentums | 3 Monate bzw. 3—5 Jahre. | Pro Stück 1 M. Maximum 50 M. | 3 fache Strafe. | Ja. | Bis 25 M. Wert Strafe der 4 fache Wert, nie unter 1 M. | Für Geldstrafen, Wertersatz und Kosten. |

Fortsetzung f. nächste Tabelle.



Fortsetzung: F. Bestimmungen des Vorstrafrechtes.

[illegible]

| Staat | Entwendung von Walderzeugnissen, mit deren Zurichtung begonnen ist | Strafe des einfachen Forstdiebstahls | Erschwerter Forstdiebstahl | | Strafe im dritten vierten und ferneren | | Rückfallstrafe | Wertgrenze des einfachen Forstdiebstahls | Strafe des Forstdiebstahls zur Veräußerung | Strafe | |
|------------------------------------|--|--------------------------------------|--|---------------------------------|--|--|----------------|--|--|--------------|--------------|
| | | | Gründe | Strafe | Rückfall | | | | | Versuch | Hilfsstrafe |
| Hessen 13. IV. 1904. | Forstdiebstahl. | Bis 150. M. | Im eingefriedigten Wald, mit Waffen, mit hauseigenem oder schneidenden Werkzeug (Axt, Beil, Säge, Messer, Reishaken), mit bespanntem Fuhrwerk, Schlitten, Kahn, Lasttier, nach Sonnenuntergang, vor Sonnenaufgang, an Sonn- und Feiertagen, Unkenntlichmachen, Fluchtversuch, verweigerter und falscher Namensangabe, Widerstand gegen Pfändung, Freveln von Aufsichtspersonen, Verleumdungen, im Betrieb beschäftigten Arbeitern, Entwendung aus Kulturen, Schonungen, Pflanzgärten, Kien, Harz, Saft, Wurzeln, Rinde, Mitteltrieb stehender Bäume, in Hiebssorten, Entwendung aufbereiteter Walderzeugnisse, zur Veräußerung, im 1. und 2. Rückfall. | Nicht festgelegt. | Gefängnis bis 6 Monate, in leichten Fällen Geld bis 300. M. oder Haft. | Gefängnis bis 6 Monate, in leichten Fällen Geld bis 300. M. oder Haft. | 2 Jahre. | 15. M., darüber gemeiner Diebstahl. | Wie bei erschwertem Forstdiebstahl. | Wie die Tat. | Wie die Tat. |
| Elßass-Lothringen 28. IV. 1880. | Gemeiner Diebstahl. | 4facher Wert, nicht unter 1. M. | An Sonn- und Feiertagen, von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang, Unkenntlichmachen, falsche oder verweigerter Namensangabe, Fluchtversuch, Benutzung von schneidenden Werkzeug, Weigerung, die Werkzeuge auszuliefern, Mitnahme bespannten Fuhrwerks oder Schlittens, eines Kahns oder Lasttiers, Entwendung von Holzpflanzen, von Harz, Kien, Saft, Wurzeln, Rinde, Haupttrieben stehender Bäume, in Schonungen, Pflanzgärten und Saatlampen. | 8facher Wert, nicht unter 2. M. | Neben Geldstrafe im 2. Rückfall 1 Tag bis 3 Monate, in weiteren bis 2 Jahre Gefängnis. | Neben Geldstrafe im 2. Rückfall 1 Tag bis 3 Monate, in weiteren bis 2 Jahre Gefängnis. | 2 Jahre. | — | Neben Geldstrafe Gefängnis bis zu 6 Monaten. | Wie die Tat. | Wie die Tat. |

Bestimmungen des Forststrafrechtes.

| Straf- fuchs | Hilfs- | Estrafe für Be- günstigung und Fehlerei | Estrafe bei Ausübung zu 3 und mehr | Art der Wertser- mittlung | Ersatz des Wertes | Umwand- lungssatz | Arbeits- leistung | Ein- ziehung | Ber- jährungs- frist | Unbefugtes Weiden | | Der Vieh- besitzer ist für den Hirten ausdrück- lich haftbar | Vorläß- liche rechts- widrige Beschädi- gungen | Haftbarkeit für Frauen, Kinder und Dienst- boten |
|-----------------|------------|--|--|---|-------------------------|--|-------------------------------------|--|--------------------------------|--|--------------------------|---|--|---|
| | | | | | | | | | | an offenen Orten | in Schlägen | | | |
| die nt. | die nt. | 1—150 .M., gewöhn- heits- mäßige Gefängnis bis 6 Monate. | — | — | Im Rüge- verfahren. | 1—5 .M. = 1 Tag. | Durch Ver- ordnung zu regeln. | Waffen müssen, Werkzeuge können eingezogen werden, Fuhrwerke nicht. | 6 Monate. | Bis 150 .M. | — | Ja. | Geldstrafe bis 150 .M. | Für Geld- strafen Wertertrag und Kosten. |
| die nt. | die nt. | 4 facher Wert, für gewöhn- heits- mäßige Fehlerei Geldstrafe und Gefängnis bis 6 Monate. | Neben der Geldstrafe Gefängnis bis zu 6 Monaten. | Forsttag oder örtliche Preise. | Im Rüge- verfahren. | Bis 50 .M. 1 Tag = 2 .M., fürs Mehr 1 Tag = 5 .M. | Zulässig. | Werkzeuge ohne Unterschied des Eigentums sind ein- zuziehen. | 3 Monate bzw. 3—5 Jahre. | Bis 50 .M. = 14 Tage Haft und Ersatz. | 5—150 .M. und Ersatz. | Ja. | — | Ebenso. |

Del
12

61

BLB Karlsruhe



47 40270 0 031

BLB Karlsruhe



47 34056 1 031

